

Alleargnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 91. Freitag, den 1. April 1831.

Mittheilungen

über die Plenarsitzungen der Commun-Representantenschaft zu Leipzig. *)

Einundzwanzigste Plenarsitzung am 12. März.

Die Sitzung wurde vom Herrn Vorsteher durch öffentliche Erwähnung der in den letzten Tagen, unter Leitung des königl. Commissars, Herrn Reg. Dep. Director Ritter Müller, zwischen dem hiesigen Magistrate und der Commun-Representantenschaft, wegen Resignation des ersteren, stattgefundenen Verhandlungen eröffnet. Es wurde mitgetheilt, daß diese Verhandlungen zu einem von beiden Seiten gewünschten Endresultate geführt hätten, und mit Dank der ausgezeichneten Verdienste gedacht, durch welche der königl. Herr Commissar sich bisher, und namentlich wieder in den neuesten Tagen, sich erneuerte Ansprüche auf die innigste Dankbarkeit jedes Bewohners unserer Stadt erworben hätte. Sodann ging man mit Vorlesung des Protokolls vom 26. Februar d. J. zur Tagesordnung über.

Es brachte vorerst der Herr Vice-Vorsteher den schon im vorigen Jahre gefaßten Beschluß, die Fahrstraße um die innere Stadt, vom Grim-

*) Diese Mittheilungen, durch die in den letzten Wochen überhäufteten Geschäfte der Representantenschaft und ihrer Consulanten verspätigt, werden hier in ununterbrochener Reihe nachgeholt.

ma'schen Steinwege bis zum Halle'schen Thore, mit Steinknack chauffiren zu lassen, zur Kenntniß der Versammlung, welche, mit Rücksicht auf den bedeutenden Mehrbetrag, den das Umpflastern dieser Straße gegen das Chauffiren mit Steinknack kosten würde, ihre Zustimmung zu diesem Chauffeebau ertheilte.

Hierauf theilte der Herr Redner der Deputation für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen einen ausführlich bearbeiteten Vortrag über die finanziellen Verhältnisse der hiesigen Gelehrten- und Bürgerschulen mit. Die Versammlung hörte in diesem Vortrage, daß das Vermögen

der Thomasschule mit Einschluß aller durch besondere Stiftungen ihr zugekommener und theilweise zu besondern Zwecken zu verwendender Summen, ferner mit Einschluß des Werthes liegender Gründe, jedoch mit Ausschluß gewisser Legatenzinsen, Ende Januar 1830 in

122,834 Thlr. 7 Gr. 2 Pf.,

das

der Freischule mit Einschluß gewisser zu Capital angeschlagener Anniversariengelder, jedoch mit Ausschluß gewisser Ruzantheile, beim Schlusse des Jahres 1829 in

53,432 Thlr. 21 Gr. 2 Pf.,

Aud-
er, und
Creatur

Schau
binette
it her-

hellerm
will.
n.

geden-
r.

F.

Hr.
burg,
in

von

aum
burg,

cydi,
lieu-
best.,
if der
er, v.

e und
ensch,
Rato-
nduct.
Sam-
nkfurt

U.

5

10

U.

8

4

das
der Nicolaischule
mit Einschluß gewisser Stiftungen, Ende des
Jahres 1829 in

11,317 Thlr. 19 Gr. 6 Pf.,

und das

der Bürgerschule
Ende des Jahres 1829 in

12,534 Thlr.

bestanden hat.

Der Herr Redner knüpfte an seinen Vortrag mehrere Vorschläge zu Verbesserung in finanziellen und andern Beziehungen, und obschon man im Allgemeinen deren Zweckmäßigkeit anerkannte, so erlaubte doch die Zeit nicht die heutige Prüfung aller einzelnen Details, und der Herr Redner wurde daher ersucht, sie in einer der nächsten Sitzungen einzeln vorzutragen.

Es ergriff nun der Herr Redner der Schuldeputation das Wort, und erstattete über die bisherigen Arbeiten der Letzteren Bericht. Er theilte mit, daß die Deputation sowohl die nothwendig geschienene Zählung sämtlicher in Leipzig befindlicher Kinder bis zum 14ten Lebensjahre, mit Hilfe der Herren Substituten, vollendet, als auch diejenigen Notizen eingesammelt hätte, die zur Auswahl der für Ostern dies. J. zum Eintritte in die Freischule zu bestimmender Kinder erforderlich wären. Als Resultate der obigen Zählung gab er an, daß in Leipzig überhaupt 10,224 Kinder unter 14 Jahren lebten, von welchen 582 die Schutzblättern noch nicht eingeeimpft waren, und welche aus

5187 Knaben, und

5037 Mädchen

bestanden. Von ihnen werden

3829 in öffentlichen Schulen,

1579 in Privatinstituten

unterrichtet,

3569 haben das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht, und

1247 schulfähige Kinder (wozu jedoch alle Kinder vom unerfüllten 6ten Jahre gerechnet sind) genießen gar keinen Unterricht.

Der Herr Redner folgerte aus dem letztern Umstande, wie dringend nothwendig es wäre, sowohl für einen zweckmäßigen Unterricht der Kinder aus den niedrigeren Volksclassen zu sorgen, als auch eine Controle dafür zu erhalten, ob sämtliche schulfähige Kinder die Unterrichtsanstalten wirklich besuchten. Er brachte deshalb die Errichtung einer mittlern Bürgerschule und die Einführung einer permanenten Schulconscription in Vorschlag, und schilderte die Vortheile der letztern, indem er zeigte, daß durch sie eine rationelle Behandlung des Schulwesens überhaupt bedingt, ein Mittel gegen Verwilderung der Jugend und gegen den Verfall der Schulen dargeboten, das Interesse unserer Kirche gegen gesetzwidrige Mißbräuche sicher gestellt, und zugleich eine Nachweisung für die Geschichte der Jugendbildung künftiger Staatsbürger geliefert werde. Es wurde jedoch beschlossen, beide Anträge, da sie eine genaue Prüfung der einschlagenden Verhältnisse durch Sachkundige voraussetzen, dem Magistrate mit dem Gesuche zu empfehlen, eine besondere Schulcommission aus Mitgliedern seines Collegiums, einigen Herren Geistlichen und einigen Mitgliedern der Commun-Representantschaft zu bilden, welche Commission sich dann ungesäumt mit Prüfung und Ausführung der obigen Vorschläge zu beschäftigen hätte.

Ein fernerer Antrag der Schuldeputation wegen Errichtung eines neuen Gebäudes für die Freischule wurde an die künftigen Stadtverordneten gewiesen, der Vorschlag aber, daß das Schulgeld künftig monatlich und in preussischem Gelde entrichtet werden möchte, mit Beifall aufgenommen

men, u
gistrat
noch a
dem M
zu bri
Schul
werden

Es
Nesbo

1) e

2)

3)

zum
weg
Her

weg
Dr
Ge

da
sic
hö
ge

d
9

men, und ein dießfalliger Antrag an den Magistrat beschlossen. Endlich wurde die Deputation noch autorisirt, Namens der Repräsentantschaft dem Magistrate diejenigen Kinder in Vorschlag zu bringen, welche mit Beginn des neuen Schulsemesters in die Freischule aufgenommen werden sollen.

Es folgte ein Vortrag der Deputation für den Meßverkehr, welcher

- 1) ein Gesuch der in den Messen feilhaltenden Standjuden für Verstattung des Feilbietens ihrer Waaren in allen drei Messen wochen;
- 2) ein Gesuch der löbl. Schuhmacher = Innung um Intercession der Repräsentantschaft gegen Verstattungen, die auswärtigen, sich als Schuhfabrikanten gerirenden Schuhmachern während der hiesigen Messen zu Theil würden, und
- 3) ein Gesuch mehrerer Landfleischer wegen der ihnen künftig anzuweisenden Verkaufsplätze zum Gegenstande hatte. Die Versammlung trat wegen sämtlicher drei Gesuche den Ansichten des Herrn Redners bei, nach welchem das Gesuch zu 1)

wegen einer in Kurzem eintretenden Gewerbeordnung für jezt abfällig begutachtet, auch das Gesuch

zu 2) darum, weil die Frage, wer als Fabrikant rücksichtlich der hiesigen Messen zu betrachten sey, höchster Entscheidung unterliegt, nicht eingegangen, und das Gesuch

zu 3) den künftigen Stadtverordneten zur Berücksichtigung empfohlen werden soll.

Ein von der am 19. Februar d. J. zu Prüfung der hilfsbedürftigen Umstände einzelner ehemaliger Stadtsoldaten ernannten Deputation ausgesprochenes Gutachten wurde in seinen einzelnen Punkten genehmigt, und die Unterstützungen, so wie sie das Gutachten beantragt, bewilligt.

Endlich brachte noch der Herr Redner der Deputation für Bitten und Beschwerden eine von mehreren Hausbesitzern wegen eines früher in Betreff des Verladens von Frachtgütern gefaßten Beschlusses eingereichte Vorstellung in Vortrag. Dieser Beschluß war dahin gegangen, daß die Wagen vor den Gasthöfen im Brühl künftig wenigstens eine Elle von dem sogenannten breiten Steine entfernt gehalten werden möchten, und die übrigen Hausbesitzer dieses Stadttheils hatten, wie der Herr Redner angab, wegen des durch diesen Beschluß sehr beengten Ausgangs aus ihren Häusern geklagt. Es kamen die verschiedenen Interessen der einzelnen Grundstücksbesitzer des obigen Stadttheils in Betracht, und nach mehreren gemachten Vorschlägen vereinigte man sich dahin, daß das Ausstellen von Waarenballen und Fässern, wodurch hauptsächlich der Raum beengt würde, auf der Straße selbst, ausgenommen für die zum Aufladen erforderliche Zeit, durchaus nicht verstattet, die Frachtwagen selbst aber nur unmittelbar vor dem Beladen aus der Vorstadt in den Brühl herein, und gleich nach dem Beladen wieder hinausgefahren werden sollten. Es wurde beschlossen, diese Ansicht dem Magistrate zu Ergreifung der erforderlichen Maaßregeln vorzulegen. Mit Vorlesen des Protokolls beendigte sich die Sitzung.

Redacteur und Verleger D. A. Felt.

B e f a n n t m a c h u n g e n .
Theater-Anzeigen. Sonntag, den 3. April: Declamatorium.

Montag, den 4. April: Oberon, große romantische Oper in 3 Aufzügen. Musik von K. M. v. Weber.

Dienstag, den 5. April: Die Komödie aus dem Stegreife, Lustspiel in einem Aufzuge, von Jünger. Hierauf: Der Zauberkeffel, Zauber-Pantomime in 2 Aufzügen, vom Balletmeister Herrn Weidner. Musik vom Herrn Musikdirector Kupsch.

Mittwoch, neu einstudirt: Kamaleon, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Beck.

Donnerstag, den 7. April, zum Vortheil der hiesigen Armen-Anstalt: Die drei Wahrzeichen, romantisches Ritterlustspiel von Holbein.

Anzeige. Heute den 1. April Nachmittag halb 4 Uhr findet die angekündigte Auf-führung des Oratoriums: „das Ende des Gerechten“, in der Pauliner-Kirche statt.

Schulnachricht.

Künftige Mittwoch, als den 6. April, früh 7 Uhr, wird die Aufnahme der für meine Schulanstalt gemeldeten Kinder statt finden, und es können außer den gemeldeten bei erweiter-tem Schullocal noch mehrere unter den früher bekannt gemachten billigen Bedingun- gen aufgenommen werden. Der Betrag des wöchentlichen Schulgeldes in der 4ten Classe bei täglich vierstündigem Unterrichte ist nämlich 1 Gr.; in der 3ten Classe bei fünf-stündigem Unterrichte 1 Gr. 6 Pf.; in der 2ten Classe ebenfalls bei fünf-stündigem Unterrichte 1 Gr. 6 Pf.; und in der 1sten Classe bei sechs-stündigem Unterrichte 2 Gr. Außer dem gewöhnlichen Schul- unterrichte wird täglich in zwei besondern Stunden noch Unterricht in weiblichen Arbei- ten, als im Nähen und Stricken, ertheilt, wofür von jedem theilnehmenden Kinde wöchent- lich 1 Gr. gezahlt wird. Die Schulanstalt ist in der Reichsstraße, Bülow's Haus, Nr. 579. Magnus Naundorf, concess. Jugendlehrer.

Anzeige. Sämmtliche Mannschaft der 13ten Compagnie hat sich den 4. April Schlag halb 11 Uhr Vormittags auf dem Fechtsaale im Gewandhause einzufinden. Leipzig, den 30. März 1831. Freiherr von Lindenthal, Hauptmann.

Anzeige. Strohhüte werden schön gewaschen, gebleicht und gepresst, so wie auch jede Veränderung sauber und billig gefördert, bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergässchen Nr. 435, im Gewölbe und erste Etage.

Anzeige. Die neu erfundene Leipziger Glanzwische von C. Fleischmann ist jederzeit echt und billig bei mir zu haben, das Viertelpfund 2 Gr. Lehnert, Sporergässchen Nr. 86.

Verkauf. Feines glattes weißes Haartuch, so wie Haartuch mit Seide zu Strickbeu- teln, desgl. schwarzes Haartuch zu Meubles, ist wieder in allen Breiten angekommen und in billigen Preisen zu verkaufen in der Leinwandhandlung von G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69.

Verkauf. Ein neues vollständiges Barchendbette ist zu verkaufen im Hintergebäude in der Stadt Wien, zwei Treppen.

Verkauf. Ein freundliches, sehr angenehm gelegenes, unlängst erbautes Landhaus, städtische Bauart, nebst schönem Obst- und Blumengarten, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, für eine Familie passend, soll unter billigen Bedingungen verkauft werden durch

Adv. Hager.

Verkauf. Ein sehr gutes Reitpferd ist Nicolaisstraße Nr. 555 zu verkaufen.

ganze
gewö
gen;
natlic
ten de
mit d
vorüb
Pferd
Das
der 2

ladir
straß

berse

in a

Ger
Zri
Si
Sch
Sp
fin

be

1
2
3

Für Bienenliebhaber in der Stadt. Drei Stöcke mit Glasscheiben, nach einer ganz neuen Einrichtung zur bequemsten und ganz ungestörten Beobachtung bei Tag und Nacht, gewöhnt und einfach vorgerichtet, um aus jedem Fenster einer Stube in der Stadt zu fliegen; — mit einer besondern Vorrichtung zum Füttern in schlechten Jahren, oder zum monatlich frischen Honigabnehmen in guten Jahren, oder jedenfalls zum zellenweisen Beobachten des Bauens und des Verkehrs des Volks mit Drohnen und Weiser, stehen zum Verkauf mit der Garantie für die gute Erziehung, da sie seit 5 Jahren über 3 große täglich 3 Mal vorüberziehende Viehheerden, worunter 1000 Stück Schaaf und den Verkehr von 16 Gespann Pferden, friedlich und einträglich aus einer Stube im ersten Stock ihren Weg gegangen. — Das Schwärmen zu verhüten, oder die Vermehrung zu erreichen, lehrt die Wissenschaft oder der Besitzer bei Herrn Rudlof, Gerbergasse Nr. 1126.

Verkauf. Brabanter Sardellen, neueste Waare, habe ich wieder erhalten.
C. F. Tubasch, Nicolaistraße.

Verkauf. Ein schöner Glasschrank, $3\frac{1}{2}$ Elle lang und $3\frac{1}{2}$ Elle hoch, zwei braun lackirte Tabourets und ein Schreibepult, sind billig zu verkaufen. Das Nähere in der Hainstraße, im Gewölbe Nr. 349.

Zu verkaufen ist ein Knaben-Billard von 2 Ellen, ingleichen ein Wäsch- und Kleiderschrank, in der Burgstraße Nr. 148.

Englische Oculir- und Gartenmesser,

in allen Größen und Qualitäten, erhalten und empfehlen zu den billigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Geräucherete Fleischwaren.

Serelatwurst à Pfund 7 Gr.

Zrüffelwurst à Pfund 6 Gr.

Sülzwurst à Pfund $3\frac{1}{2}$ Gr.

Schweinefleisch à Pfund $3\frac{1}{2}$ Gr.

Speck à Pfund 5 Gr.

sind wieder frisch angekommen.

Zungenwurst à Pfund $4\frac{1}{2}$ Gr.

Rothwurst à Pfund 4 Gr.

Knackwürste à Duzend Paar 14 Gr.

Westphälische Schinken à Pfund 4 Gr.

Hamburger Rinderzungen à Stück 20 Gr.

F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.

Maschinen-Chocolate, eigene Fabrik.

Feine Gewürz-Chocolate, das Pfund à 4, 5, 6 und 7 Gr.;

extra feine Chocolate mit Vanille, das Pfund à 7, 8, 10, 12, 16 und 20 Gr.;

Gesundheits-Chocolate, das Pfund à 8 Gr.;

Suppen-Chocolate, das Pfund à 3 Gr.;

Cacaomasse, das richtige Pfund à 7 und 8 Gr., 24löthige à 5 und 6 Gr.;

Cacaopulver, welches sich so gut auflöst als Masse, das richtige Pfund à 6 Gr.;

J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

Wein- und Rum-Verkauf.

Guten rothen und weißen Franzwein, die Flasche 4 und 5 Gr.; weißen Cotes à 6 Gr.;

Serons à 8 Gr.; Graves à 9 Gr.; Haut-Barzac à 9 und 10 Gr.; Würzburger à 6, 7, 8 und

10 Gr.; weißen Muscat-Lünel und Rivesaltes à 9 und 10 Gr.; rothen Muscat à 9 Gr.;

Lavel à 6 und 7 Gr.; Medoc und Medoc St. Estephe à 7 und 8 Gr.; Petit-Burgunder

à 10 Gr.; feinsten westindischen Rum à 7 Gr.; f. Jamaica-Rum à 8, 9, 10, 12 und 14 Gr.;

(auf jedes Duzend 13 Flaschen und 1 Gr. Einsatz pr. Flasche) bei
J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11 in Leipzig,

empfiehlt sich bestens mit nachstehenden Artikeln, welche er so eben in den neuesten Dessins zu den möglichst billigsten Preisen empfing: goldne Ringe, Ohrringe und Uhrgehänge, Chermissetknöpfe, Armbänder, Gürtelschnallen, Pariser Strickbeutel, lange und kurze Uhrbänder, alle Arten Handschuhe und noch viele andere dahin gehörige Artikel.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstraße Nr. 34,

empfiehlt die so eben in den neuesten Dessins erhaltenen französischen Indiennes, so wie auch Londoner gewirkte und gedruckte Piques und Sommerhosenzeuge.

Wohnungs-Veränderung. Meine bisher in der Katharinenstraße in Nr. 410 gewesene Expedition ist jetzt im Hause Nr. 391, zwei Treppen hoch, derselben Straße.
Leipzig, den 29. März 1831.

D. Julius Kanft,
Oberhofgerichts- und Consist.-Adv.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich im gräflich Bülow'schen Hause, Reichsstraße Nr. 579, zwei Treppen hoch. Leipzig, den 30. März 1831.

Adv. Karl Klemm.

Wohnungs-Anzeige. Meinen geehrtesten Kunden, Freunden und Gönnern mache ich ergebenst bekannt, daß ich von heute an auf der Quergasse Nr. 1212 wohne. Der Eingang ist auch von der Promenade herein neben Herrn Kammerrath Frege's Garten.
Leipzig, den 30. März 1831.

Joh. Heinrich Roth, Tischlermeister.

Local-Veränderung. Wir haben unsere Schreibstube in Nr. 175, eine Treppe hoch, verlegt.

Preußler & Comp.

Capital-Gesuch. Zur ersten sichern Hypothek und 4½ Proc. Zinsen werden 100 Thlr. preuß. Cour. zu leihen gesucht durch

Adv. Küpper jun., NicolaiKirchhof Nr. 764, eine Treppe.

Miethgesuch. Für ein Paar stille Leute ohne Kinder, welche den Zins pünktlich bezahlen, wird für diese Johanni ein Logis für 30 bis 50 Thlr. jährlichen Miethzins, in der Gegend des Ransstädter Thores, sey es in der Hainstraße, Katharinenstraße, Halle'sches Pförtchen, Brühl u. s. w., zu miethen gesucht. Nähere Nachricht erteilt der Tischlermeister Herr Lorbeer in Herrn Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore Nr. 1329.

Zu miethen gesucht werden zu Johanni in einer angenehmen Lage der Vorstadt 2 gut tapezirte Zimmer nebst geräumigem Schlafbehältniß. Baldige Anzeigen bittet man abzugeben am alten Neumarkt Nr. 660, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Auf dem Schimmelschen Gute vor dem Floßthore ist ein eingerichteter Garten mit einem Lusthause von jetzt an zu vermieten.

Vermiethung. Eine schöne erste Etage, passend als complettes Familienlogis oder Waarenlager, ist von Johanni oder Michael an zu vermieten; der Umstände wegen kann sie gleich bezogen werden. Auskunft Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, in der zweiten Etage.

Vermiethung In der schönsten Lage der Hainstraße ist eine freundliche neu eingerichtete Stube vorn heraus an ledige Herren zu vermieten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermiethung. Ortsveränderung wegen ist die erste Etage im Frölich'schen Hause am Rosßplatz zu Michael d. J. von dem jetzigen Inhaber zu vermieten.

Vermiethung. Eine durch die ausgezeichnete Lage empfehlenswerthe Wohnung für ein oder zwei ledige Herren ist neben Reichels Garten zu vermieten.

Vermiethung. Eine große Erkerstube nebst Alkoven, in der ersten Etage, steht für bevorstehende Ostermesse billig zu vermieten im Brühl Nr. 423.

Vermiethung. Eine schöne große Stube von drei Fenstern, vorzüglich für einen Einkäufer passend, ist zur Messe zu vermieten. Nähere Auskunft darüber giebt der Hausmann in der Reichsstraße Nr. 605.

Vermiethung. Auf der Johannisgasse, in freundlicher Lage, sind zwei gut meublirte Stuben nebst Schlafkammer an ledige Herren von Ostern an billig zu vermieten. Das Nähere zu erfragen am Markte Nr. 1, im Keller bei Herrn Michaelis.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis auf der Windmühlengasse ist zu vermieten, und zu erfahren in Nr. 856 parterre; es kann nach Ostern bezogen werden.

Messvermiethung. Zwei Zimmer neben einander mit Alkoven sind in der ersten Etage, Nicolaistraße Nr. 739 (Essigkrug), für die Messen zu vermieten.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse wegen eine zweite Etage nahe am Markte, von 6 Stuben nebst Zubehör, für 200 Thlr., wobei bestimmte Messvermietungen mit übernommen werden könnten. Das Nähere ist zu erfahren durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Pianoforte's, im Brühl, grüne Tanne, bei G. Langerwisch.

Einladung. Bevorstehende Osterfeiertage wird bei mir von einem Theile Signalisten des königl. sächs. zweiten Schützenbataillons Tanzmusik gespielt. Auch sind alle Sorten gute Lagerbiere zu haben, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.
Bolter, in Kleinzschocher.

Ergebenste Bekanntmachung. Ich beehre mich, meinen werthesten Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen, daß ich den zweiten Osterfeiertag auf der Papiermühle vor Stötterich mein Amt als Lehrer der Tanzkunst übernehme, und bitte mich gütigst zu beehren.
Gustav Packhoff, Bildermaler.

* * * Derjenige, welcher Mittwoch, den 30. März, in den spätern Nachmittagsstunden, im Barsußgäßchen einen Brief gefunden hat, wird gebeten, selbigen gegen ein angemessenes Douceur im Gewölbe des Herrn Meinhold daselbst abzugeben.

Bescheidene Frage.

Wenn bei Verpachtungen, insbesondere Bestimmung des jährlichen Pachtquantis, jederzeit der muthmaßliche Betrag des aus dem Pachtgegenstande zu hoffenden Gewinnes zum Maßstabe genommen wird, der Eigenthümer des verpachteten Grundstücks aber den Schaden, welcher sich durch einen Zufall ereignet, wie bekannt, zu tragen hat; sollten, dieß vorausgesetzt, Verpächter von Schenkwirthschaften, namentlich wo Tanzmusik gehalten wird, wegen Verminderung der Feiertage im Jahre und des ihren Abpächtern durch diesen Zufall erwachsenden Schadens, nicht verpflichtet seyn, das jährliche Pachtquantum herabzusetzen?

Mehrere Pächter von Schenkwirthschaften, wo Tanzmusik gehalten wird.

Bekanntmachung. Mit Herrn Peter Sepp, den ich wirklich nicht beneide, habe ich vor der Hand nichts weiter zu reden, und werde erwarten, ob er vor Gericht seine gehä-

fige Anschulbigung besser als hier erweislich macht, wo seine Anzeige und das beigebrachte Attest in den beiden wesentlichsten Punkten von einander abweichen.

Zugleich mache ich aber ganz ergebenst bekannt, daß ich heute die Schweizerhütte im Rosenthale wieder eröffnet habe, und bitte angelegentlichst, mit dem zahlreichen Besuch und dem gleichen Wohlwollen, wie sonst, mich auch künftig zu beehren, indem ich eifrig bestrebt seyn werde, mich der Gunst des Publicums in jeder Beziehung werth zu zeigen.

Georg Rintschy.

Auch bemerke ich noch, daß die bekannte Dsmazom-Chocolate, die Lasse zu 3 Gr., auch bei mir im Rosenthale zu haben ist.

* * * An Fräul. P. am 25ten März.

O kleine Seele
In mächt'ger Hülle!
Dein starrer Wille,
Du wahnst, er quäle?

Thorzettel vom 31. März 1831.

Grimma'sches Thor. u.		Ranstädter Thor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Schausp.-Dir. Schaffer, v. Altenburg, im bl. Ros. 6		Hr. Rittmstr. v. Lettenborn, auß. Dienst, v. Dil- leba, im deutschen Hause 5	
Vormittag.		Hr. Rst. Ritter u. Rehm, v. Frankf. a. M., v. d. 5	
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Domberr Klien, v. hier, u. Hr. Rittergutsbes. Matthäi, v. Kes- setshayn, pass. durch 5		Hr. Hofschauspieler Genast, v. Weimar, im Hotel de Pologne 7	
Auf der Frankfurter Post: Hr. Cancellist Kugel, v. Torgau, pass. durch, u. Hr. Rfm. Wehnert, von hier 8		Auf der Kasseler Post: Hr. Rst. Köhler u. Klippi, von hier, v. Merseburg zurück 10	
Hr. Rfm. Fischer, v. Elbersfeld, pass. durch 9		Vormittag.	
Hr. D. Müller, v. Torgau, in der Sonne 12		Hrn. Hblsl. Schönbach u. Weber, a. Schönwalde u. Wittenberg, v. Raumburg, pass. durch 7	
Hr. Fabr. Paul, v. Zittau, in Nr. 732.		Hr. Fabr. Dachrott, v. Freiburg, pass. durch 7	
Alle. Krug, v. Dresden, unbest.		Hr. Fabr. Nieme, a. Sommerfeld, v. Raumburg, pass. durch 7	
Hr. Schleicher, Arzt v. Remberg, im gr. Schilbe.		Der Frankfurter Postwägen 7	
Hr. Rigsche, Gastw. v. Remberg, in Nr. 305.		Hr. Rfm. Sturm, v. Magdeburg, pass. durch 10	
Hr. Drtlep, Lehrer v. Leibniz, in Nr. 1264.		Hr. Baron v. Salbern, a. Berlin, v. Paris, v. d. 10	
Hr. Hennig, Maler v. hier, v. Dresden zurück.		Hr. Lieuten. Anschütz, in preuß. Dienst., v. Mer- seburg, im Hotel de Baviere 10	
Hr. Hofr. Schaarschmidt, v. Dresden, im Hotel de Saxe.		Hr. Rfm. Hülse, a. Sagan, v. Raumburg, pass. d. 12	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Die Breslauer fahrende Post 1		Hr. Prof. Tholuck, v. Halle, im Hotel de Russie 1	
Halle'sches Thor. u.		Hr. Adv. Laun, a. Dresden, v. Weimar, pass. d. 1	
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Fels, a. Eisenburg, pass. durch 1	
Hr. Amtm. u. Kammerrath Siebecke, v. Dessau, im Hotel de Pol. 6		Die Berlin-Kölnener Giltpost 1	
Hr. D. Schmidel u. Hr. Rfm. Rouffet, v. hier, v. Berlin zurück 6		Die Frankfurter reitende Post 4	
Hr. Rfm. Fischer, v. Hamburg, im weißen Ros 8		Petersth. u.	
Die Dessauer Post 10		Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. Optm. v. Funt, v. Rehmisdorf, im deutschen Hause 5	
Die Braunschweiger Post 3		Hr. Baron v. Apel, v. Pagan, im Hute 5	
Die Hamburger Giltpost 4		Hr. Rfm. Friedrich, v. Gera, im Hotel de Saxe 6	
Hr. Rfm. Siebert, v. hier, v. Dessau zurück.		Hr. Optm. v. Binier, a. Berlin, v. Gera, in St. Wien 6	
Hr. Schausp. Heyne, a. Dresden, v. Wernigerode, pass. durch.		Hr. Rogge, Privatlehrer v. Altenburg, unbest.	
Nachmittag.		Hospitalth. u.	
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Rfm. Gropius, von Berlin, im Diorama, u. Hr. Refer. Steiß, a. Stuttgart, v. Berlin, in den 3 Königen 2		Vormittag.	
		Die Freiburger fahrende Post 3	
		Hr. Prof. Fleischer, v. Grimma, pass. durch.	